

# THUNER TAGBLATT

BZTHUNERTAGBLATT.CH



## Dominic Stricker ist stets gut gelaunt

Der Berner Tenniscrack ist immer locker drauf. Wie schafft er das? Und welchen Tipp hat er für Hobbysportler? **15**

## Mit Farben gegen Leiden und Gebrechen

Wer zu Beatrice Schmoker in die Therapie geht, kann sein blaues Wunder erleben. Wortwörtlich. **4**

## Fischzucht-Projekt erhitzt Gemüter

Ein Architekt will in der Gemeinde Trub Fische züchten – und stösst in der Nachbarschaft auf Widerstand. **5**

AZ Bern, Nr. 225 | Preis: CHF 4.90

(inkl. 2,5% MwSt.)

BERNER OBERLAND MEDIEN



**Heute** 8°/23°  
Nach Nebelfeldern und einem frischen Morgen wird es abermals sonnig.



**Morgen** 10°/24°  
Die Sonne dominiert weiterhin das Wetter, es bleibt überdurchschnittlich warm.

Seite 26

# Prämien in Bern steigen stark – aber weniger als landesweit

**Krankenkassen** Die Prämien legen im Kanton Bern im Schnitt um 8,3 Prozent zu, das ist leicht unter dem Schweizer Mittel. Der Santésuisse-Präsident will nun Gegensteuer geben und die Kantone entmachten.

**Marius Aschwanden, Brigitte Walser/red/smb**

Zuerst die gute Nachricht: Der Kanton Bern ist im Quervergleich mit einer Zunahme der mittleren monatlichen Prämien von 8,3 Prozent nicht überdurchschnittlich von einer Erhöhung be-

troffen. Der schweizweite Durchschnitt liegt mit 8,7 Prozent leicht höher und entspricht der stärksten Steigerung seit zwanzig Jahren. Die schlechte Botschaft: Die Zunahme von 8,3 Prozent ist markant.

Für Martin Landolt kann es so nicht weitergehen. Der Präsident

des Krankenkassenverbands Santésuisse und zurücktretende Mitte-Nationalrat fordert jetzt «dringend Strukturreformen». Konkret verlangt er im Interview, dass die Kantone nicht mehr Eigentümer, Betreiber und Tarif-Festsetzer von Spitälern sein sollen. Heute seien sie nämlich in

diesem «gigantischen Interessenkonflikt gefangen».

Der Präsident von Santésuisse will den Kantonen die Spitalplanung entziehen. Stattdessen soll sich künftig der Bund darum kümmern und für mehr Effizienz sorgen. Bloss werden sich die Kantone kaum freiwillig ent-

machten lassen. Auch dem eidgenössischen Parlament traut Martin Landolt die Reform nicht zu – unter anderem, weil sie dort mit dem Ständerat eine eigene Kammer haben. Der Präsident des Krankenkassenverbands will daher eine Volksinitiative ausarbeiten lassen. **Seiten 2/8/9/10**

Heute

## Prächtige Aussicht auf die Stockhornkette

**Region Thun** Der heutige Wandertipp beginnt in Homberg und führt via Egg nach Hilterfingen. Teilweise wohnt man sich im Emmental auf dieser Route, die mit prächtigen Aussichten aufwartet. **Seite 4**

## Der Treffpunkt der Frankofonen

**Jubiläum** Die Französische Kirche in Bern feiert ihren 400. Geburtstag und erinnert an die Zeit der Hugenotten. Diese haben der Stadt Bern viel Wissen vermittelt. Nun werden die Hugenotten gefeiert. **Seite 6**

## Die Doppelrolle von Werner Salzmann

**Kanton Bern** Werner Salzmann veranlagt für die kantonale Steuerverwaltung Bauern. Zugleich sitzt der SVP-Ständerat als deren bezahlter Lobbyist im Bundeshaus. Wie geht das eigentlich zusammen? **Seite 7**

## Der SCB verliert zu Hause klar

**Eishockey** Der SC Bern hat bisher einen guten Saisonstart erwischt – gestern Abend aber kassierten die Stadtberner eine krachende Niederlage gegen den ZSC, der sich effizient zeigte. **Seite 17**

## Grosse Emotionen am Ausschiesset

**Tradition in Thun** Kadett Wanja Marthaler schoss dem Gessler gestern mitten ins Herz. Schwizzermaa mit Sohn, Fulehung und Tell mit Walterli (v. l.) freuten sich mit Marthaler über den Volltreffer. Und wie erlebte der Hauptmann des Kadettenkorps den letzten Ausschiesset-Tag? Wir haben Seraina Bach begleitet. *(lum)* **Seite 3** Foto: Patric Spahni



## Pläne gegen den Volkswillen?

**Thun** Obwohl sich das Stimmvolk klar für eine Eishallensanierung im Grabengut ausgesprochen hat, soll im Lachen eine neue Eishalle gebaut werden. Geht das rechtlich? *(mi)* **Seite 2**

ANZEIGE

Wir ergreifen Partei  
**FÜR EINE BESSERE VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF.** SP

**BISHER**  
NADINE MASSHARDT

**WIEDER IN DEN NATIONALRAT**  
ADRIAN WÜTHRICH

ANZEIGE

\* Rabatt nicht kumulierbar. Weitere Rabattaussnahmen unter: loeb.ch/rabattaussnahmen

**20% RABATT**  
AUF ALLES\*

bis 30. September 2023

**HERBST START**

**LOEB** 1881



Thuner Tagblatt Rampenstrasse 1, 3602 Thun  
Abo-Service 0844 036 036, contact.thunertagblatt.ch  
Inserate Tel. 044 248 40 30, inserate@bernerzeitung.ch

Redaktion 033 225 15 55, redaktion-tt@bom.ch  
Briefe an die Redaktion www.thunertagblatt.ch/leserbriefe  
Lesen Sie uns auch in der App oder auf der Website www.thunertagblatt.ch

Kinos/Agenda 23 Briefe an die  
Unterhaltung 24/25 Redaktion 26  
TV/Radio 27

# Immer am Strahlen

**Thuner Ausschiesset: Tag 3** Kadettenhauptmann Seraina Bach erlebt am Ausschiesset-Dienstag grosse Emotionen. Das Ende ihrer Zeit als Kadettin will sie richtig geniessen.

Luc Marolf

«Ich bin nicht nervös. Ich freue mich einfach sehr.» Seraina Bach bereitet sich schon früh am Dienstagmorgen im Burgsaal vor. Bald werden ihr Gemeinderäte, Kadetten-Vertreterinnen und weitere geladene Gäste an den Lippen hängen. Als Hauptmann des Thuner Kadettenkorps wird sie die traditionelle Rede schwingen.

«Ich habe im Sommer erste Ideen gesammelt», sagt Bach freudig, aber entspannt. Seit Sonntagmorgen steht die 15-Jährige quasi im Dauereinsatz für die Kadetten: Umzug hier, Armbrustschieszen da, Konzert dort. «Müde bin ich erst heute Nacht um drei Uhr», meint Seraina trocken.

## Viel organisiert

Bis dahin ist ihr Programm am Ausschiesset dicht gedrängt. Vor ihrer Rede, als der Burgsaal bereits bis auf den letzten Platz gefüllt ist, verschlingt die Thunerin einen Riegel. Ein willkommener Energienachschub. 15 Minuten berichtet sie anschliessend über ihre Zeit bei den Kadetten.

Seit acht Jahren trommelt sie. Ausserdem ist sie leidenschaftliche Schwimmerin und Armbrustschützin. Da sammelt sich die eine oder andere Anekdote an. Sie habe in diesem Jahr schnell gemerkt: «Hauptmann zu sein, bedeutet, viel zu organisieren.»

An diesem Dienstagmorgen hat Seraina mit ihren Eltern zusammen die Nägeli des Kaders organisiert. Diese rot-weissen Blumen stecken sich die Kadetten jeweils am letzten Ausschiesset-Tag an die Brust. Es folgt die Kranzverleihung im Burgsaal: Seraina holt als Erstplatzierte den Schwimmkranz.

«Ich war mir nicht sicher, ob es reichen würde. Nun ist es umso schöner», sagt die Gewinnerin glücklich. Zum Abschluss der Versammlung im Burgsaal spielen die Kadettinnen und Kadetten den Berner Marsch. Altbacken? Langweilig? Nicht für Seraina! «Der Berner Marsch ist ein grosses Highlight.»

Nach dem Auftritt im Burgsaal bleibt noch etwas Zeit, um sich zusammen mit einer Kollegin Nahrung zu besorgen: der nächste willkommene Energienachschub. «Äs het gfägt», meint Seraina auf ihre Rede im Burgsaal angesprochen. «Ich war dann doch etwas nervös.»

Auf dem Weg zum Knabenschützenhaus wird sie von allen Seiten gelobt. Junge und alte Kadetten-Fans schütteln ihre Hand und bemerken: «Deine Rede war toll, Seraina.» Sie bedankt sich lächelnd und sucht sich ihren Weg durch die grosse Menschenmenge. Einige junge Kadettinnen umarmen sie, gratulieren und quatschen mit ihr. Man merkt schnell: Sie mögen ihren Hauptmann sehr.

## Mitten ins Herz

Im kleinen Knabenschützenhaus an der Berntorgasse herrscht reges Treiben. Im Minutentakt bedanken sich der Oberschützenmeister und sein Korps schrei-



Die zwei wichtigsten Protagonisten des Ausschiessets 2023, der am Dienstag zu Ende ging: Hauptmann Seraina Bach und der Fulehung. Fotos: Patric Spahni



Wie üblich lockte das Gesslerschiessen am Dienstag Hunderte Zuschauerinnen und Zuschauer zum Berntor.



André Brügger, Gewinner des General-Guisan-Preises, beim Gesslerschiessen. Man sieht hier, wie der Pfeil in Richtung Gessler davonfliegt.



Hauptmann Seraina Bach während ihrer Rede im Burgsaal.

end für das viele Mouchengeld. Auch das hat Tradition am Ausschiesset und gehört zum Gesslerschiessen dazu. Draussen versammeln sich zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer, klatschen und rufen nach dem Fulehung.

«Es ist viel los», fasst Seraina treffend zusammen. Als 42. Schützin sattelt sie ihre Armbrust und setzt zum Schuss an. «Ich bin keine gute Armbrustschützin», meint der Hauptmann und lacht. «Hier steht der Spass im Zentrum.» Immerhin: Serai-

## Säbel wieder gefunden

Am Montag haben Unbekannte einen Säbel und weitere Materialien der Kadetten geklaut. Die Seepolizei konnte einen Teil des Diebesguts bereits am selben Tag aus der Aare bergen.

Doch der Säbel blieb verschwunden. Man ging davon aus,

## «Müde bin ich erst heute Nacht um drei Uhr.»

Seraina Bach  
Kadetten-Hauptmann 2023

dass er auf dem Aaregrund auf Tauchstation lag. Doch am Montagabend folgte wie aus heiterem Himmel die Überraschung: Plötzlich war der Säbel wieder da! Passanten hatten ihn in einem Gebüsch gefunden und abgegeben. (lum)

na trifft Gesslers Pferd. Mitten ins Herz des Vogts schiesst Wanjia Marthaler. Der Oberstleutnant gewinnt das Gesslerschiessen 2023 souverän.

Serainas Programm bleibt dicht gedrängt: Nach dem Schuss mit der Armbrust und einer kurzen Toilettenpause (dafür sollte die Zeit noch reichen!) versammelt sie sich bei ihren Tambouren-Kolleginnen und -Kollegen. Die Trommelgruppe verewigt sich mit dem traditionellen Gruppenselfie gleich selbst. Mitendrin mit strahlendem Lachen: Seraina Bach.

Bald beginnt der Schlussumzug, den Seraina als Hauptmann anführen wird. Sie wolle nochmals alles aufsaugen, betont die Kadettin. «Ich will es wirklich geniessen!» Äs chribelet bei ihr, und kurz nach halb zwölf ist es so weit: Die Kadettenmusik beginnt ihr Spiel, und Seraina Bach führt den Schlussumzug vom Knabenschützenhaus durch die

Innenstadt. Stolz und taktvoll läuft Seraina durch die Gassen.

Immer wieder klatschen und jubeln ihr begeisterte Zuschauer zu. Sie lächelt, nickt zurück und scheint es wirklich zu geniessen. Nur einmal blickt sie kurz zurück. Als ob sie sich vergewissern will: Marschieren jetzt tatsächlich Hunderte Kadettinnen und Kadetten hinter mir her?

## Kein Halten mehr

Während das Korps treu seinem Hauptmann folgt, versohlt der Fulehung die Thunerinnen und Thuner ein letztes Mal in diesem Jahr mit «Schyt» und «Söiblatte». Doch auch der sportliche Hofnarr muss ab und zu durchschnaufen. Einmal wendet er sich Seraina zu und plaudert mit ihr während des Umzugs vernügt.

Nach etwa einer halben Stunde führt Seraina das Korps auf den Rathausplatz. Mit dem Zapfenstreich geht der offizielle Teil

des Ausschiessets 2023 plötzlich zu Ende. Und damit auch der letzte Ausschiesset in Kadettenuniform für das austretende Kader.

Seraina ringt mit den Tränen und bringt ein scheues «Abträte!» noch knapp aus der Kehle hervor. Nun gibt es kein Halten mehr. Sie umschlingt ihre Kolleginnen und lässt sich von ihrer Mutter trösten. Sogar der Fulehung wird weich und vergisst sein Narrenspiel, als ihn der Hauptmann umarmt.

«Ich bin glücklich und traurig zugleich», sagt Seraina. Der Schlussumzug sei das Schönste gewesen, was sie an diesem Ausschiesset erleben durfte. «Es war bombastisch.» Am Nachmittag folgt für Seraina bereits der nächste Termin: Sie muss zum Friseur, damit sie für den Kadettenball am Abend bereit ist. Es wird eine lange Nacht, denn wie hat es Seraina gesagt? «Müde bin ich erst um drei Uhr.»